

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Unterrichtsfach Grund-/Mittel-/Realschule

Moraltheologie und Christliche Sozialethik

2022 / I

Thema 1

In ethischen Debatten begegnet man unterschiedlichen Argumentationsmodellen.

1. Als besonders weit verbreitet gilt der Utilitarismus. Stellen Sie diesen Ansatz vor!
2. Die katholische Tradition ist durch das Naturrecht geprägt. Vergleichen Sie die Begründungsmodelle des Utilitarismus und des Naturrechts an einem selbstgewählten ethischen Problem!
3. Gehen Sie dabei auf Grenzen und Chancen des jeweiligen Argumentationsmodelles ein!

Thema 2

Schuld und Versöhnung gehören zu den Grunderfahrungen menschlichen Handelns.

1. Erläutern Sie den Begriff der ethischen bzw. moralischen Schuld und stellen Sie dar, welche Aspekte gegeben sein müssen, damit von ethischer Schuld gesprochen werden kann!
2. Erörtern Sie, worin die Besonderheit der Schuldenerfahrung heute in unserer Gesellschaft besteht!
3. Stellen Sie dar, was unter „Sünde“ zu verstehen ist, und ob man unter „Sünde“ etwas anderes versteht als unter „Schuld“!
4. In der Tradition des Glaubens ist die Lehre von der Erbsünde zentral. Skizzieren Sie, was diese Lehre besagt! Stellen Sie mindestens einen Ansatz dar, wie man diese Aussage heute theologisch verstehen kann!

Thema 3

„Der Geist der Neuerung, welcher seit langem durch die Völker geht, musste, nachdem er auf dem politischen Gebiete seine verderblichen Wirkungen entfaltet hatte, folgerichtig auch das volkswirtschaftliche Gebiet ergreifen. Viele Umstände begünstigten diese Entwicklung; die Industrie hat durch die Vervollkommnung der technischen Hilfsmittel und eine neue Produktionsweise mächtigen Aufschwung genommen; das gegenseitige Verhältnis der besitzenden Klasse und der Arbeiter hat sich wesentlich umgestaltet; das Kapital ist in den Händen einer geringen Zahl angehäuft, während die große Menge verarmt; es wächst in den Arbeitern das Selbstbewusstsein, ihre Organisation erstarkt; dazu gesellt sich der Niedergang der Sitten. Dies alles hat den sozialen Konflikt wachgerufen, vor welchem wir stehen. Wieviel in diesem Kampfe auf dem Spiele steht, das zeigt die bange Erwartung der Gemüter gegenüber der Zukunft. Überall beschäftigt man sich mit der Frage, in den Kreisen von Gelehrten, auf fachmännischen Kongressen, in Volksversammlungen, in den gesetzgebenden Körperschaften und im Rate der Fürsten.“ (Leo XIII., 1891, Enzyklika Rerum Novarum, Absatz 1)

1. Erläutern Sie den historischen Kontext, in dem die Enzyklika erschienen ist, und erklären Sie, inwiefern dies als Beginn der Katholischen Soziallehre zu verstehen ist!
2. Legen Sie darüberhinausgehend die Prinzipien der Katholischen Soziallehre dar!
3. Beziehen Sie die Sozialprinzipien auf aktuelle Probleme (z.B. Umwelt, Migration, Wirtschaftspolitik) und diskutieren Sie, inwieweit sie heute noch relevant sind!